

Schlösser und Burgen in Mittelfranken

Eine vollständige Darstellung aller Schlösser, Herrensitze, Burgen und Ruinen in den mittelfränkischen kreisfreien Städten und Landkreisen. Nürnberg: Hofmann Verlag 1993, 200 Seiten, Format 23 x 30 cm, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 3-87191-186-0.

In Süddeutschland zählt der Regierungsbezirk Mittelfranken zu den an Schlössern und Burgen reichsten Landschaften. Die großen und berühmten Anlagen etwa der Ansbacher Residenz, des Deutschordensschlosses in Ellingen oder der Nürnberger Burg sind weit über die Region hinaus bekannt. Daneben gibt es aber auch in zahlreichen kleinen Orten Burgen und Schlösser von historischem und architektonischem Interesse. Viele dieser Bauten stellen noch heute den Mittelpunkt einer Ortschaft oder ihres Umlandes dar. Ihre Geschichte und architektonische Gestalt, ob nun mittelalterliche Burg, herrschaftliche Schloßanlage oder Herrnsitz eines Patriziers, sind eng mit der jeweiligen Herrschaft des Gebietes verbunden.

Der von der Kunsthistorikerin Ruth Bach-Damaskinos (Texte) und den Fotografen Jürgen Schabel und Sabine Kothes (Aufnahmen) vorgelegte Text-Bildband „Schlösser und Burgen in Mittelfranken“ bietet mit fast 200 Farb- und rund 190 Schwarzweiß-Abbildungen erstmals eine umfassende Darstellung der Schlösser, Herrensitze, Burgen und Ruinen in den mittelfränkischen kreisfreien Städten und Landkreisen. Im Vorwort (S. 5-7) erhält der Leser zunächst einige Informationen und Hinweise über die territoriale Entwicklung und Besiedlung Mittelfrankens, den Wandel der Architektur, berühmte Baumeister und die Bedeutung der Anlagen für die Region. Wie Ruth Bach-Damaskinos in diesem Zusammenhang betont, verfolgt ihr Buch vor allem das Ziel, „den Liebhaber fränkischer Kunst und Kultur durch Mittelfranken zu führen“ (S. 7).

Der großformatige Band gliedert sich – aus nicht näher angegebenem Grund – in zwei Teile. Der erste Teil (S. 9–117) stellt eine zum Teil subjektive Auswahl der für den jeweiligen Landkreis wichtigsten und repräsentativsten Bauten in Farbabbildungen mit Neuaufnahmen, zum Teil auch mit bisher noch nicht veröffentlichten Innenaufnahmen, vor. Ein jeweils vorangestellter Übersichtsplan, der die ungefähre geographische Lage der Bauwerke (aufgeteilt in: Burg, Schloß und Herrnsitz, Ruine) in der betreffenden Stadt beziehungsweise dem betreffenden Landkreis aufzeigt, erleichtert potentiellen Besuchern das Auffinden. Jedes Objekt ist mit einem kurzen Text versehen, der die wichtigsten Angaben zur Lage, dem Alter, der Entstehungs- und Besitzergeschichte enthält sowie Hinweise auf die Innenausstattung und besondere Sehenswürdigkeiten gibt. Die Abbildungen ermöglichen es dem Betrachter, sich einen guten Eindruck von der Lage, der Größe und dem äußeren Erscheinungsbild der historischen Gebäude zu machen. Daneben machen diverse Aufnahme von Innenansichten auf kunsthistorische Besonderheiten und Schätze der Ausstattung aufmerksam. Die Fotos in unterschiedlicher Größe zu präsentieren, erscheint durchaus sinnvoll, einige sind jedoch etwas zu klein geraten; Detailaufnahmen wären hier besser gewesen. Ebenso läßt die Qualität einiger Fotos sehr zu wünschen übrig.

Der zweite Teil des Buches (S. 119–186), der mit Schwarzweiß-Aufnahmen illustriert ist, stellt die zahlreichen weni-

ger bekannten und kleineren Schlösser, Herrensitze, Burgen und Ruinen, nach kreisfreien Städten und Landkreisen geordnet, vor. Innerhalb der Landkreise erfolgt die Beschreibung der Objekte in alphabetischer Reihenfolge der Ortschaften, zu der sie gehören.

Neben dem Namen des Ortes ist dabei auch der der jeweiligen Gemeinde verzeichnet. Warum die erläuternden Texte hier erheblich kürzer ausfallen und die einzelnen Objekte nur mit jeweils einer, zudem relativ kleinen Aufnahme vorgestellt werden, ist unersichtlich. Gerade weil ein Teil der besagten historischen Bauten weniger bekannt sind, hätte ihnen eine entsprechende Würdigung mit Farbaufnahmen und ausführlicheren Beschreibungen gutgetan.

Ergänzend wird ein nach Städten beziehungsweise Landkreisen geordnetes Verzeichnis der Objekte ohne Abbildung (S. 187–191) vorgestellt, das Schlösser und Herrensitze auflistet, die aufgrund einschneidender Veränderungen in die alte Bausubstanz beziehungsweise späterer Überbauungen sowie auf ausdrücklichen Wunsch der Besitzer nicht mit Fotografien dokumentiert werden sollten. Während das – keineswegs als abgeschlossen zu betrachtende – Verzeichnis Burgställe und Turmhügelanlagen auflistet, die zum Teil nur noch als archäologische Geländedenkmäler von Bedeutung beziehungsweise im Urkataster zu erkennen sind, wurden Wehranlagen aus der römischen Epoche sowie Befestigungen aus vor- und frühmittelalterlicher Zeit nicht aufgenommen. Als Quelle für ihre Auflistung dienten der Autorin hierbei vor allem die verschiedenen Inventarbestände des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege. Abgerundet wird das Buch, das unter dem Gesichtspunkt der Forschung keinerlei neue Erkenntnisse bringt, mit einem Anhang, der ein nach den einzelnen Regionen untergliedertes Literaturverzeichnis, Erläuterungen der Fachausdrücke, ein alphabetisches Register der Objekte sowie ein Inhaltsverzeichnis enthält.

Trotz der erwähnten Mängel gelingt es Ruth Bach-Damaskinos, Jürgen Schabel und Sabine Kothes mit ihrem repräsentativen Bildband, die Schlösser und Burgen Mittelfrankens einem breiten Publikum näher zu bringen.

Hubert Kolling

Ruth Bach-Damaskinos/Peter Borowitz

Schlösser und Burgen in Oberfranken

Eine vollständige Darstellung aller Schlösser, Herrensitze, Burgen und Ruinen in den oberfränkischen kreisfreien Städten und Landkreisen Nürnberg: Hofmann Verlag 1996, 208 Seiten, Format 23 x 30 cm, gebunden mit Schutzumschlag, ISBN 3-87191-212-3.

Oberfranken zählt bekanntlich zu den romantischsten Landstrichen Süddeutschlands. Die große kulturelle Vielfalt dieser Region zeigt sich nicht zuletzt an den zahlreichen Schlössern und Burgen. Wer unter diesem Gesichtspunkt die Region bereist oder hier zu Hause ist, findet neben den Rokokoschlössern und idyllischen Gartenanlagen der Bayreuther Markgrafen trutzige Burgen und Festungen wie in Kulmbach und Kronach, die herzogliche Residenz in Coburg und – ein Bauwerk von europäischem Rang –, den